

Zur Erheiterung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1952)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach „Zahlungen“ eingeschoben und so die Verschachtelung und Nachklapperei vermieden hätte. Diese Nachteile hätte er auch umgangen, wenn er statt der Leide- die Tatform gewählt hätte. Die meisten Verbesserungsvorschläge drücken sich denn auch tätig aus: „ein Bundesratsbeschuß verhängte die Sperre“ oder noch einfacher: „der Bundesrat verhängte die Sperre“ (das hätte er doch nicht tun können ohne einen „Bundesratsbeschuß“) oder noch einfacher: „der Bundesrat sperrte“ die Zahlungen. Das sind statt 13 Silben nur noch 7! Kürzer als „Ausbruch des Krieges“ ist „Kriegsausbruch“, („bei“ besser als „mit“ Ausbruch); die „vom Kriege betroffenen Länder“ (9 Silben) kann man kürzer „die Kriegsländer“ (3 Silben!) nennen, und die „zum Sterlingsblock gehörenden Länder“ (10 Silben!) bilden doch den „Sterlingsblock“ (3 Silben!). Wenn „sämtliche Zahlungen“ gesperrt sind, sind es selbstverständlich „sowohl die kommerzieller als auch finanzieller Natur“ (wofür man auch sagen könnte „Art“), und wenn die Erwähnung beider aus sachlichen Gründen nötig ist, kann man sagen: „sämtliche kommerziellen und finanziellen Zahlungen.“ Daß die Zahlungen „zu leisten waren“, ist selbstverständlich, sonst wären sie nicht gesperrt worden; wichtig ist nur, w o h i n sie zu leisten waren; also genügt: „Zahlungen nach den Kriegsländern.“ Zwei Einsender haben das Ganze aufgelockert, indem sie die Ausnahmen in einen besondern Satz faßten: „Ausgenommen hievon waren . . .“ o. ä. Die knappste Fassung, wie sie aus den verschiedenen Vorschlägen gebildet werden kann, würde lauten: „Bei Kriegsausbruch sperrte der Bundesrat sämtliche kommerziellen und finanziellen Zahlungen

nach den Kriegsländern, mit Ausnahme der USA und des Sterlingblocks.“ Das sind statt 81 Silben nur noch 45, ohne die Erwähnung der „kommerziellen und finanziellen“ 11 weniger. Wer nun findet, das sei zu knapp oder zu trocken oder sachlich ungenügend, mag die eine oder andere Erweiterung oder „Verzierung“ anbringen, aber mit zwei Dritteln der ursprünglichen Fassung läßt sich sicher auskommen. Aber warum einfach, wenn es kompliziert auch geht?

61. Aufgabe

Die Zeitung berichtet in einem „bi.=Tel.“: „Im Prozeß gegen den Schul- und Kompaniekommandanten der Berner Offizierschule erhielten . . . die beiden Verteidiger das Wort.“ Vorschläge erbeten bis Mitte Oktober.

Zur Erweiterung

(Aus dem „Nebelspalter“)

Freiheitsliebe. Eine Zeitung berichtet: „Sieben Wildschweine, nämlich ein ausgewachsenes schweres Schwein und sechs Jungtiere, sind in Rietheim gesichtet worden. Es handelt sich dabei um Wildschweine, die, vom Schwarzwald her verfolgt, über den Rhein freien Schweizerboden aufsuchten“ („wo schon so manches Wildschwein willkommen geheißen wurde!“ fügt der „Nebelspalter“ bei).

Kindermund. Der dreijährige Hansli, ein Nachbarskind, kommt oft zu mir. Heute wollte ich ihn das Sprüchlein lehren: „Chämifeger, schwarze Maa, heßt e rueßigs Hemli aa; alli Wäschere vo Paris chöned's nüme wäsche wyß.“ Da sagt der Kleine: „I will nöd, i ha hüt scho bbetet.“